



Grundlegende Daten und Begriffe

Folgende Begriffe und Daten sollst du innerhalb der sechsten Jahrgangsstufe als „Grundwissen“ gelernt haben und sicher anwenden können!

1 | *Der Mensch und seine Geschichte (samt Frühgeschichte)*

Quellen	Historiker unterscheiden zwischen schriftlichen, mündlichen, bildlichen und gegenständlichen Quellen. Sie können zufällig erhalten geblieben (sog. Überreste) oder absichtlich überliefert worden sein (Tradition).
Altsteinzeit	Ältester Zeitabschnitt der Menschheitsgeschichte, in der die Menschen als Jäger und Sammler umherzogen und ihre Werkzeuge und Waffen überwiegend aus Stein herstellten. Ca. 2 Millionen Jahre bis ca. 10.000 v.Chr.
Jungsteinzeit	Zeitabschnitt, in dem die Menschen sesshaft wurden, in dorfähnlichen Siedlungen lebten und dank des wärmeren Klimas zu Ackerbau und Viehzucht übergingen. Sie legten Vorräte an und spezialisierten sich. Ca. 10.000 v.Chr. bis ca. 3.000 v.Chr.

2 | *Ägypten – eine frühe Hochkultur*

ab 3.000 v.Chr. in Ägypten	Hochkultur am Nil: Staat mit einem Herrscher (♁ Pharaon) samt Beamten, einer nach Berufen und Rang gegliederten Gesellschaft, die die Schrift kannten, naturwissenschaftliche Beobachtungen betrieben, eine Religion besaßen und große Steinbauten errichteten.
Monarchie	(griech. <i>monarchia</i> : Alleinherrschaft) Herrschaftsform, in der ein Alleinherrscher (König, Kaiser, Pharaon, Fürst) die Macht ausübt, Gesetze erlässt und über das Volk richtet. Der Monarch ist aber auch für das Wohlergehen und den Schutz seiner Untertanen verantwortlich.
Pharaon	Plural: Pharaonen Herrscher im Alten Ägypten, der als Gottkönig an der Spitze des ägyptischen Staates stand.
Pyramide	Grabmal eines Pharaos im Alten Ägypten, meist mit quadratischem Grundriss und nach oben spitz zulaufend. Z.B. Cheopspyramide (gebaut um ca. 2.500 v.Chr.)

3| Die griechische Antike

Antike	Griechisch-römisches Altertum zwischen ca. 1.000 v.Chr. bis ca. 500 n.Chr.) Zeitraum, in dem die Griechen und Römer den Mittelmeerraum beherrschten bzw. kulturell geprägt haben.
Polis	(Griech. Stadt; Pl. <i>Poleis</i>) Griechischer Kleinstaat in der Antike, der aus einer Stadt und deren Umland bestand und somit einen Stadtstaat bildete. Meist war der Ausgangspunkt eine Burg. Die Polis war politisch selbstständig (d.h. sie regierte sich selbst) und war wirtschaftlich unabhängig (sog. Autarkie). z.B. Athen, Sparta
Migration	Wanderbewegung von Menschen auch über Staatsgrenzen hinweg, verbunden mit einem dauerhaften Wohnortwechsel. (z.B. Kolonisation der Griechen an den Küsten des Mittelmeerraums)
Aristokratie	(griech. <i>aristoi</i> : die Besten; <i>kratein</i> : herrschen – „Herrschaft der Besten“) Herrschaftsform, bei der der Adel (Oberschicht) die politische Macht besitzt und alle wichtigen Ämter im Staat besetzt.
Demokratie	(griech. <i>demos</i> : das Volk; <i>kratein</i> : herrschen) – „Herrschaft des Volkes“ Herrschaftsform, bei der das Volk (Bevölkerung eines Staates) selbst über die Politik mitbestimmen darf bzw. direkt regiert. (in Griechenland nur freie, männliche Polisbürger)
Verfassung	(Festgeschriebene) Staatsordnung Regelt bzw. legt fest, wie der Staat organisiert ist, welche Ämter und staatlichen Einrichtungen es gibt und wie (bzw. durch wen) der Staat regiert/beherrscht wird. Darüber hinaus werden die Rechte und Pflichten der Bewohner (Bürger) fixiert.

5| Das Imperium Romanum (Römische Reich)

753 v.Chr.	Sagenumwobene Gründung Roms durch Romulus
Republik	(lat. <i>res publica</i> : Öffentliche Sache) Als Republik bezeichneten die Römer ihren Staat nach der Abschaffung der Monarchie (509 v.Chr.). Sie machten damit deutlich, dass die politische Macht von Teilen des Volkes ausging.
Senat	(lat. <i>senex</i> : Greis; Alter – <i>senatus</i> : Rat der Alten) Versammlung ehemaliger Oberbeamter bzw. der Oberhäupter der einflussreichen Adelsfamilien, das als oberstes Beratungsgremium hohes Ansehen besaß und dessen Beschlüsse (Ratschläge) meist befolgt wurden.

Diktator	(lat. <i>dictator</i>) In Krisenzeiten auf sechs Monate gewählter Befehlshaber mit unumschränkter Befehlsgewalt über Heer und Verwaltung.
Provinz	(lat. <i>provincia</i>) Außeritalische Besitzungen des Römischen Reiches, die von einem römischen Vertreter (sog. Statthalter) – meist einem ehemaligen Oberbeamten – verwaltet und regiert wurden. Die Provinzen mussten Abgaben (sog. Tribute) zahlen. (z.B. Sizilien: ein Zehntel der Ernte)
Caesar	Caius Iulius Caesar (100 – 44 v.Chr.) Römischer Feldherr und Staatsmann adeliger Herkunft, der das Römische Reich um Gallien (heutiges Frankreich) erweiterte. Seine Gegner warfen ihm vor, nach der Alleinherrschaft zu streben, und ermordeten ihn während einer Senatsitzung (15. März; Iden des März)
1. Jahrhundert vor Christus	Zeitalter der römischen Bürgerkriege: Übergang von der Republik zur Kaiserzeit (ab Augustus)
um Christi Geburt	Zeitalter des (Kaisers) Augustus
Judentum	Judentum bezeichnet man die Religion und die Lebensweise sowie die Gesamtheit der Juden, die an den einen Gott (Jahwe) glauben. Die jüdische Religion ist mit über 3.000 Jahren die älteste monotheistische* Religion. Die Tora ist die Heilige Schrift des Judentums. Monotheismus*: Glaube an nur einen Gott (griech. monos: ein, einzeln, allein) Polytheismus*: Glaube an mehrere Götter (griech. poly: viel, mehr)
Christentum	(griech. <i>christos</i> : der Gesalbte) Weltreligion, die auf den Juden Jesus Christus zurückgeht. Christen glauben an nur einen Gott (↗ Monotheismus), die Bibel ist ihre Heilige Schrift. Wurde in der spätröm. Antike zur Staatsreligion (einzig erlaubte Religion eines Staates) erhoben.
Limes	Die durch Wälle, Palisaden und Mauern befestigte nördliche römische Reichsgrenze, die die germanischen Stämme vor dem Eindringen ins Römische Reich hindern sollte. Führt durch Süd-West-Deutschland (s. Obergermanisch-Rätischer Limes)
Romanisierung	Begriff, der die Übernahme der lateinischen Sprache, Kultur und Zivilisation der von den Römern unterworfenen Völker in den Provinzen beschreibt.

6| Von der Antike zum Mittelalter

Mittelalter	Historische Epoche (Zeitspanne) nach der Antike und vor der Frühen Neuzeit, die von ca. 500 bis ca. 1500 n.Chr. dauerte.
Um 500 n.Chr. (bis 900 n.Chr.)	Nach dem Untergang des Weströmischen Reiches (476 n.Chr.): Reichsbildung der Franken unter den Merowingern (König Chlodwig) im Gebiet des heutigen Deutschland und Frankreich
König	Ein aus dem Adel stammender Herrscher eines Landes, der über die höchsten Herrschaftsrechte verfügt. Im Mittelalter wurde er durch Wahl (im Ostfrankenreich/ Heiligen Römischen Reich) oder durch Vererbung (in England, Westfrankenreich/Frankreich) bestimmt.
800 (25.12.)	Kaiserkrönung des Frankenkönigs Karl in Rom durch den Papst
Kaiser	Höchster weltlicher Herrschertitel, der im Mittelalter bewusst an die Tradition des Römischen Reiches anknüpfte und mit dem der Anspruch auf die höchste Herrschaft über alle Christen verbunden war. Der Kaiser wurde bis ins 16. Jh. vom Papst gekrönt.
Karl der Große	König des Fränkischen Reiches, das er u.a. durch Eroberung und Christianisierung der Sachsen (im heutigen Norddeutschland!) vergrößerte. Er erlangte im Jahr 800 als erster westeuropäischer König seit der Antike (seit 476 n.Chr.) die Kaiserwürde.
Islam	Eine vom Propheten Mohammed im 7. Jahrhundert nach Christus in Arabien gegründete monotheistische Weltreligion, deren Glaubensregeln im Koran verzeichnet sind und deren Anhänger (Muslime) zu Allah beten.

Methodenspeicher - Übersicht

- 1) Einem Darstellungstext Informationen entnehmen
- 2) Eine Geschichtskarte auswerten
- 3) Gegenständliche Quellen untersuchen
- 4) Eine schriftliche Quelle untersuchen
- 5) Ein Schaubild auswerten (bzw. erstellen)
- 6) Herrscherbildnisse erschließen (einfache Bildquellen auswerten)